

Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern

Egerländerweg 1, 95502 Himmelkron, www.schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com



Widersprüchliche Einschätzung der Bundesregierung über die erforderlichen Klinikkapazitäten zur Bewältigung der Corona-Pandemie

Sehr geehrter Herr Dr. André Hahn,
sehr geehrter Herr Michael Kuffer,
sehr geehrte Frau Dr. Irene Mihalic,
sehr geehrte Frau Susanne Mittag,
sehr geehrter Herr Benjamin Strasser,

wir haben Sie am 15.02.2021 und am 22.03.2021 über unsere Schreiben an Bundesministerin für Bildung und Forschung Anja Karliczek und Bundesminister für Gesundheit, des Innern, für Bau und Heimat Horst Seehofer informiert.

Ihre Feststellung, dass die „dargestellte künftige Struktur der stationären Notfallstufen ... nur unzureichend die erforderlichen kapazitiven Vorhaltungen zur Bewältigung eines eskalierenden Ausbruchs einer Infektionskrankheit, deren adäquate Bereitschaftsplanung und Evaluierung, kontinuierliches Training und Übung“ berücksichtigt, steht im Widerspruch zur **Forderung nach Schließung der Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung und Umwandlung in Integrierte Versorgungszentren.**

Bisher stellten Institute und Gesundheitsökonomien in ihrem „Richtungspapier zu mittel- und langfristigen Lehren - Zwischenbilanz nach der ersten Welle der Corona-Krise 2020“ die Schließungsforderungen. Nun aber hat die Diskussion eine neue Qualität erreicht.

Nun ist es der **Verband der Ersatzkassen vdek**, der am 21. April 2021 in einem vdek-Zukunftsforum 2021: Zukünftige Krankenhauslandschaft – qualitätsorientiert und leistungszentriert! über den **Fortbestand kleiner Krankenhäuser debattieren** wird.

Im Ärzteblatt heißt es es dazu:

„Die Vermögen der Kassen werden im Laufe des Jahres weitestgehend aufgebraucht sein. Wenn nichts geschieht, besteht das Risiko, dass sich die Zusatzbeitragssätze für 2022 nahezu verdoppeln – aus heutiger Sicht auf rund 2,5 Prozentpunkte“, so Klemens. Spätestens nach der Bundestagswahl müsse die Politik deshalb die Beitragssätze stabilisieren. ...

... Ebenfalls noch vor der Bundestagswahl sollte laut Ulrike Elsner, Vorstandsvorsitzende des vdek, eine verstärkte Debatte zur Weiterentwicklung der Krankenhausstrukturen erfolgen. Hier bestehe weiterhin „dringender Handlungsbedarf“. Eine umfassende Reform werde zwar vermutlich erst in der kommenden Legislaturperiode erfolgen, schon jetzt gelte es aber, „Ideen“ vorzubereiten.

...

Krankenhäuser auf dem Land sollten dort wo sie nicht ausgelastet sind, zu einer ambulant-stationären Basisversorgung umgewidmet werden und als zentrale Anlaufstelle für die Versicherten erhalten bleiben. Eine Zusammenarbeit mit den Zentren in den Ballungsgebieten unter Nutzung der digitalen Möglichkeiten solle den notwendigen Know-how-Transfer in die ländlichen Regionen sichern." *1)

Auf seiner Homepage formuliert der vdek ergänzend seine Zielsetzung wie folgt.

*„Gerade die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, dass besonders kritische Fälle, wie beispielsweise intensivmedizinische Beatmungsfälle, vor allem an hochspezialisierten Universitätskliniken konzentriert wurden. Daraus sind für die Zukunft die richtigen Lehren zu ziehen. **Eine vernünftige und ausgewogene Mischung aus flächendeckender Grundversorgung und einer hochspezialisierten Spitzenmedizin an einzelnen Standorten ist nötig.***

*Mit unserem vdek-Zukunftsforum wollen wir einen Beitrag dazu leisten, die Debatte zur Zukunft der Krankenhausstrukturen konstruktiv zu begleiten. Im Rahmen der Veranstaltung werden die **Ergebnisse des Gutachtens des IGES-Institutes „Qualitätsverbesserung durch Leistungskonzentration in der stationären Versorgung“** vorgestellt und diskutiert. *2)*

Leistungskonzentration, Leistungsverdichtung und Umwandlung akutstationärer Krankenhäuser in ambulante Gesundheitseinrichtungen widersprechen elementar dem Prinzip von Vorsorgekapazitäten für Pandemien und andere Katastrophenfälle. Sie widersprechen auch den Erkenntnissen Ihres GÜNBUCH 2020.

Wir bitten Sie eindringlich, jetzt umgehend gegenüber Ihren Auftraggebern zu intervenieren und die Frage der Vorsorgekapazitäten für deutsche Krankenhäuser auf die Tagesordnung des Bundestags zu setzen.

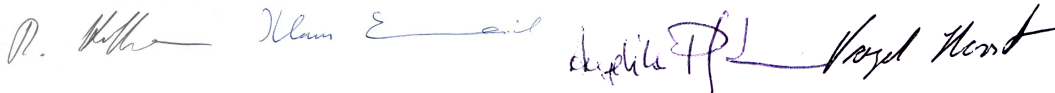
**Sonst ist es zu spät!
Sonst ist die stationäre Versorgung gefährdet.
Es geht um unsere Gesundheit!**

Wir erwarten eine Rückmeldung, wie es nun weiter gehen soll.

Vielen Dank für ihr Verständnis.

Bundesministerin Karliczek sowie Bundesminister Seehofer und Spahn erhalten eine Abschrift dieses Schreibens.

Freundliche Grüße



Dr. Rainer Hoffmann
Chefarzt i.R.

Klaus Emmerich
Klinikvorstand i.R.

Angelika Pflaum
Bürgerinitiative zum Erhalt des Hersbrucker
Krankenhauses

Horst Vogel



Helmut Dendl
Bundesverband Gemeinnützige Selbsthilfe
Schlafapnoe Deutschland e.V. GSD
Himmelkron, 24.03.2021



Peter Ferstl
KAB Regensburg e.V.



Willi Dürr
KAB Regensburg e.V.

*1) Ärzteblatt, 2021, Ersatzkassen plädieren für Maßnahmen zur GKV-Beitragssatzstabilisierung, Berlin,
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/120517/Ersatzkassen-plaedieren-fuer-Massnahmen-zur-GKV-Beitragssatzstabilisierung>

*2) Verband der Ersatzkassen zu den Landesvertretungen (vdek), 2021, vdek-Zukunftsforum 2021:
Zukünftige Krankenhauslandschaft – qualitätsorientiert und leistungszentriert!, Berlin,
https://www.vdek.com/ueber_uns/vdek-zukunftsforum/2021-zukuenftige-krankenhauslandschaft.html